

Funkverbindung über

Eine Gruppe von Südoststeirern versucht sich in der Königsklasse des Amateurfunks.

Walter Schmidbauer

„Auf der riesigen Spielwiese des Amateurfunks ist eine ganz spezielle Spielart“, hebt der Nachrichtentechniker Thomas aus Graz das Besondere an der Erde-Mond-Erde-Funkverbindung, kurz EME, hervor. Unter rund einer Million Amateurfunkern weltweit gibt es etwa 3.000, die sich mit dieser speziellen Technik beschäftigen. Gemeinsam mit Gerhard Ranftl aus Halbenrain und den beiden Mureckern Werner Friedl und Franz Wieser möchte Zurk nun ein „Vakuum in der Steiermark“ beheben. „Unser Ziel ist es, in Zukunft EME-Wettbewerbe mitzumachen“, so Wieser. Alle vier sind erfahrene Funkamateure, die schon bei zahlreichen herkömmlichen Wettbewerben teilgenommen haben und nun eine neue Herausforderung suchen. „Es ist für uns ein Adrenalinkick, wenn wir wissen, dass uns jemand über diese weite Entfernung hören konnte“, lächelt Zurk. 800.000 Kilometer Das Funksignal benötigt für die rund 800.000 Kilometer von der Erde zum Mond und wieder retour rund 2,5 Sekunden. Das Problem dabei ist, dass durch die Krümmung der Mondoberfläche nur rund fünf Prozent der ausgesendeten Funksignale auf die Erde zurückkommen. verwendet die vier Funkamateure eine computergesteuerte Antennenanlage, die sie selbst als „Mittelklasse-Equipment“ bezeichnen. Bei ihrem bisher letzten Versuch EME-Verbindungen herzustellen, bauten sie ihre Anlage auf einem Hü-

teure, die schon bei zahlreichen herkömmlichen Wettbewerben teilgenommen haben und nun eine neue Herausforderung suchen. „Es ist für uns ein Adrenalinkick, wenn wir wissen, dass uns jemand über diese weite Entfernung hören konnte“, lächelt Zurk.

800.000 Kilometer Das Funksignal benötigt für die rund 800.000 Kilometer von der Erde zum Mond und wieder retour rund 2,5 Sekunden. Das Problem dabei ist, dass durch die Krümmung der Mondoberfläche nur rund fünf Prozent der ausgesendeten Funksignale auf die Erde zurückkommen.

Eine Funkverbindung mit dem Mond als passiver Reflektor.

verwendet die vier Funkamateure eine computergesteuerte Antennenanlage, die sie selbst als „Mittelklasse-Equipment“ bezeichnen. Bei ihrem bisher letzten Versuch EME-Verbindungen herzustellen, bauten sie ihre Anlage auf einem Hü-

Ausstellung: Die vier Künstler mit Andreas Niederhammer und Peter Siegel

Streng komponierte Arbeiten präsentiert Hans Koren in der Ausstellung.

Fotos: WOCHE

Unterschiedliche Kunsttechniken

BAD GLEICHENBERG. Vier international renommierte Künstler, die alle Mitglieder im „Agora“ in Bad Gleichenberg sind, stellen im Kurort aus. Walter Klug, Hans Koren, Gert Peinhopf und Ernst Bock präsentieren im Atelier neben dem Gemeindeamt einen Ausschnitt ihrer Werke. Äußerst interessant für die Besucher sind das Aufeinandertreffen und das Zusammenspiel unterschiedlicher Themen und Techniken. Zeichnungen mit Kohle-, Röthel- oder Buntstiften sind ebenso vertreten wie Acrylarbeiten, Öl auf Leinwand und Mischtechniken. Agora-Obmann Andreas Niederhammer stellte die Künstler vor. Sein Stellvertreter Peter Siegel sprach über den Verein. Vizebgm. Eduard Fasching begrüßte die Gäste und drückte seine Freude über die Initiative des Vereines zur Belebung der Kunst im Kurort aus.

Auf die Plätze, lasst die Enten los!

Der Sportverein Straden ließ wieder Plastikentenum die Wette schwimmen.

Walter Schmidbauer

„Unser Entenrennen ist heuer international“, freute sich Obmann Manfred Haas über zahlreiche Urlaubsgäste, die beim Spektakel am Poppendorfbach beim „Urmüller“ auf Leinwand und Mischtechniken. Johann Unger auch ihre kleinsten Schwimmer ins Rennen schickten. Gemeinsam mit Präsident Josef Bund und Ententreiber Rene Fortmüller ließ er dann 1.000 Enten los. Unter den Anfeuerungsrufen der vielen Besucher war schließlich die Ente von Trainee Reinhard Haas am schnellsten.

Hier kuschelt die Ente Reinhard Haas noch, dann brachte sie ihm den Sieg.

Ein Getümmel herrschte im Poppendorfbach am Ende kamen alle ins Ziel.

Die Ententreiber sorgten dafür, dass sich keiner der kleinsten Schwimmer verirrt.

Für die zehn kleinsten Teilnehmer gab es Gratis-Enten von einem Sponsor.

In der Königsklasse des Amateurfunks Franz Wieser, Gerhard Ranftl, Werner Friedl und Thomas Zurk.

WOCHE

gel in Khüneggin der Gemeinde St. Peter am Ottersbach auf. Ihr Ziel, eine Funkverbindung nach Neuseeland aufzubauen, konnten sie dabei noch nicht erreichen. Mit einigen europäischen Stationen konnte sie aber Kontakt aufnehmen.

Rund um den steirischen Ölkürbis veranstaltete der Raning das große Kürbisfest.

Festlicher Kürbiskult in kulinarischen Raning

RANING. In der kleinen Nachbargemeinde von Gnas drehte Mal alles den Kürbis und seine Besonderheiten. Beim beliebten Traditionsfest des örtlichen Bauernbundes gestaltete mit der vielseitigen Fruchtjahrlich einen gemeinsamen kulinarischen Nenner. Die fleißigen Bäuerinnen kredenzten allerlei köstliche Rend weitere vermarkter ebenso litäten sorgten. Gnase Kaufhaus eine Modeschneiderei schmiedet Markus Fladnitz schmiedete im Kunstobjekte.

Die Unternehmer des Einkaufszentrums Nord feierten das zehnjährige Jubiläum mit vielen Angeboten.

Fotos: WOCHE

Im Einkaufszentrum Nord feiert man Geburtstag

Seit mittlerweile zehn Jahren überzeugen die Uniq-Verstärker das Einkaufszentrum Nord in Gnas Kundenvon Las Pappas und ein Zahnarzt nah und fern an. Der Branchenmix macht es aus. Ob attraktive Angebote erwarten Neu- oder Gebrauchtwagen vom Autohaus Fink, attraktive Brillenmodelle von Optik Peer Kamine und von Karl Baumgartner oder im Hause Fink. Auch für die lustigen Spiele der Spielewelt die Vielfalt weiß zu werden gesorgt.

Volles Haus war bei der Eröffnung des „MAX“ angesagt. Neuheiten brachten die Stimmung zum Kochen.

Stimmung Eröffnung von

Wer auf der Suche nach der maximalen Party mit Top-DJs und fairen Preisen ist, liegt in Mühldorf richtig. Die Gastro-nomen Andreas Neuhold, Stefan Unger und Charly Maitz haben das ehemalige „Empire“ im MCM Mühldorf zum „MAX“ das nun das öffnet freitags, sam- nete. Das Veranstalter hat sich einiges einfallen lassen.